# Semper idem Underberg AG
# Rheinberg

Konzernlagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr

vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019

**Semper idem Underberg AG, Rheinberg**

**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018/2019**

## I. Grundlagen des Konzerns

Der Konzern ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen, aber auch Sekt tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken SIMEX (Moskovskaya und Krimskoye), Amarula sowie Southern Comfort erzielt. Außerdem wurden durch ein Joint Venture mit der Cointreau Holding GmbH bis zum 31. März 2019 auch deren bekannte Marken wie Rémy VSOP, Louis XIII, Cointreau, Metaxa sowie weitere Marken durch den Konzern vertrieben.

Mit der Cointreau Holding GmbH, Frankfurt am Main, (Rémy Cointreau-Gruppe, Paris) bestand bis zum 31. März 2019 ein Joint Venture-Vertrag, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. Die Semper idem Underberg AG und Cointreau Holding GmbH waren als Gesellschafter mit je 50 % zu gleichen Anteilen am Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH beteiligt.

Mit Wirkung zum 1. April 2019 hat die Semper idem Underberg AG die Gesellschaftsanteile der Diversa Spezialitäten GmbH von der Cointreau Holding GmbH, Frankfurt am Main, in Höhe von 50 % übernommen. Die Semper idem Underberg AG ist nunmehr alleiniger Gesellschafter der Diversa Spezialitäten GmbH.

Die Diversa Spezialitäten GmbH bedient die Vertriebsschienen Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C) mit Markenprodukten der Gesellschafter. Die 100%ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH, die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, betreut die Bereiche Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie. Die Semper idem Underberg AG betreibt parallel das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH sowie den internationalen Vertrieb.

Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgt in der Niederlassung in Berlin, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG. Aufgrund der Beendigung des Mietvertrags am Standort Berlin zum 30. Juni 2021 bzw. spätestens zum 30. September 2021 wird derzeit die Verlagerung an einen neuen Standort geprüft.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2018.

#### a) Einzelhandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2018; TradeDimensions Top 30 2018; LZ Retailytics Top 30 2018; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2018)

**Einzelhandel**

Im gesamten Jahr 2018 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 1,2 % und nominal 2,8 % mehr um als im Jahr 2017. Damit konnten die deutschen Einzelhändler im neunten Jahr in Folge preisbereinigte und nominale Umsatzsteigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erzielen.

256 Milliarden Euro – so viel haben die 30 größten Lebensmittelhändler Deutschlands 2018 erlöst und damit rund 3,6 % mehr als im Jahr zuvor. An der von den Big Four – Edeka, Rewe, Schwarz-Gruppe, Aldi – dominierten Spitze kommt es zu einem Positionswechsel. Direkt dahinter bringt sich in diesem Jahr schon Amazon in Stellung: Der Online-Händler schiebt sich mit seinen noch vornehmlich durch Nonfood generierten Umsätzen an Metro vorbei. Das Ranking wurde von LZ Retailytics erstellt. Der Food-Umsatz 2018 lag bei knapp Mrd. EUR 196,1.

Der deutsche Lebensmittelhandel hat eine neue Nummer zwei: Das starke Wachstum der Rewe-Supermärkte schiebt den Kölner Handelskonzern wieder an der Schwarz-Gruppe vorbei. Nummer eins der Top-30-Rangliste 2018 bleibt Edeka.

Lidl und die Rewe-Supermärkte sind die Formate mit dem stärksten Wachstum im stationären deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Demnach legten Lidl und die Rewe-Supermärkte im Jahr 2018 um 4,7 % zu und trieben damit das Wachstum ihrer jeweiligen Handelskonzerne. Edeka wuchs in der Kategorie Vollsortiment mit einem Plus von 4,8 % zwar noch dynamischer. Diese Zahl ist aber durch einen Sondereffekt nach oben verzerrt: Erstmals ist der Mittelständler Feneberg, der sich noch enger an Edeka gebunden hat, in der Statistik der Edeka-Gruppe zugeordnet. Ohne den Feneberg-Effekt, der Mio. EUR 356 Umsatz zusätzlich bringt, wuchs die Sparte Vollsortiment um 3,6 %, also schwächer als bei Rewe. Die Stärke der Rewe-Supermärkte trägt maßgeblich dazu bei, dass der Rewe-Konzern, zu dem auch der Discounter Penny gehört, und die Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) gegenüber dem Vorjahr die Plätze tauschen. Rewe liegt mit einem Gesamtumsatz von Mrd. EUR 40 (brutto) wieder auf Platz zwei, die Schwarz-Gruppe mit rund Mio. EUR 45 weniger Erlös auf dem dritten Platz.

**Online Handel**

Lediglich knapp jeder fünfte Deutsche kauft Lebensmittel mindestens einmal im Monat online ein. Im vergangenen Jahr haben sich die etablierten Lebensmittelhändler laut A.T. Kearney online kaum dynamisch entwickelt – der Online-Anteil am Lebensmittelmarkt steigt trotzdem langsam.

Der Onlinehandel mit Lebensmitteln wächst in Deutschland weiter. Wie die Unternehmensberatung A.T. Kearney in einer repräsentativen Umfrage herausgefunden hat, kaufen mittlerweile 18 % der Deutschen mindestens einmal im Monat online ihre Lebensmittel ein. Der Anteil des Lebensmittelonlinehandels am Gesamtmarkt sei auf 1,5 % geklettert. 2016 lag der Anteil noch bei lediglich 1,2 %.

Der Durchbruch im Online-Lebensmittelhandel lässt auch knapp zwei Jahre nach dem Start von Amazon Fresh in Deutschland auf sich warten. Allerdings: Der Markt wächst kontinuierlich. Und Start-ups wie Picnic und Getnow buhlen mit neuen Ideen um die Online-Kundschaft.

Die Ausgangsposition für traditionelle Händler ist gut. In Deutschland dominieren Rewe, dm und Edeka auch den Online-Lebensmittelhandel. Besonders stark wachsen derzeit die Drogeriemärkte online. So fährt dm.de auf der Überholspur und hat sich mit einem Web-Umsatz in Höhe von Mio. EUR 103 vom fünften auf den zweiten Platz der größten Online-Lebensmittelhändler vorgearbeitet.

Das Internet ruft neue, dynamische Spieler auf den Plan, die den Markt von Grund auf entwickeln wollen. Der Neuling Picnic aus den Niederlanden zieht aktuell mehr Aufmerksamkeit auf sich als Amazon. Picnic hat sich mit seinem Lebensmittellieferdienst erfolgreich in Neuss und Mönchengladbach etabliert, startet jetzt in Krefeld und will 2019 noch schneller expandieren.

Das Bremer Start-up Myenso will sich mit seinem Genossenschaftsmodell und seiner Mitmach-Philosophie als besonders kundenzentriert verstanden wissen. Für manche im Handel ist das Unternehmen daher derzeit eher noch eine Black-Box. 2019 soll der Shop nun für alle Kunden öffnen. Dann wird sich zeigen, ob die Genossenschaft ihren hehren Ansprüchen genügen kann. Der Online-Shop soll zur Plattform weiterentwickelt werden. Das Konzept erinnert an Instacart in den USA, einen Dienstleister, der dort unter anderem für Aldi tätig ist. Die Zeichen stehen auf Expansion. Getnow will das Vertriebsgebiet auf bundesweit 100 Standorte ausbauen.

In Deutschland setzten 2018 alle Anbieter zusammen nur um die Mrd. EUR 1,2 damit um. Trotzdem hakt der stationäre Handel aber das Feld nicht ab. Der Grund: Die Nische für E-Food wird jedes Jahr ein bisschen größer. Die Online-Ausgaben der deutschen Haushalte für Fast Moving Consumer Goods (FMCG) sind laut Nielsen 2018 um 22 % auf rund Mrd. EUR 1,3 gestiegen. Die Zahl der Haushalte, die im Internet ordern, hat sich um 3 % und die Einkaufshäufigkeit um 5 % erhöht.

Manche Produktgruppen aus dem Supermarktsortiment sind schon viel stärker ins Internet abgewandert als der niedrige Durchschnittswert nahelegt. Bei Tierbedarf werden laut GfK bereits 10,6 % des Umsatzes online erzielt. Bei Kosmetik und Gesundheitsprodukten sind es 3,4 %, bei alkoholischen Getränken 2,8 % und bei Tiefkühlkost 2,6 %. Frischeartikel wie Obst und Gemüse (0,9 %), Fleisch und Wurst (0,3 %) sowie Brot und Backwaren kaufen die Kunden dagegen kaum im Netz.

Das Einkaufsverhalten der Konsumenten ändert sich, wenn auch langsam, und alle befragten Experten sind sich einig: E-Food geht nicht mehr weg. Händler und Lieferanten erwarten, dass 2025 bereits ein Viertel des Food- und Nearfood-Angebotes, das stationäre Lebensmittelhändler heute in ihren Läden bieten, online eingekauft wird. Dies geht aus der Studie Retail 2025 der LZ hervor. Die Online-Penetration wird zunehmen und einen Teil des Lebensmittelmarktes kannibalisieren.

**Gastronomie**

Das Gastgewerbe in Deutschland setzte im Jahr 2018 preisbereinigt (real) 1,0 % mehr um als im Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg der Umsatz nicht preisbereinigt (nominal) um 3,2 %. Die Beherbergungsunternehmen erzielten 2018 preisbereinigt +1,4 % und nominal +3,7 % höhere Umsätze. Der Umsatz in der Gastronomie stieg in 2018 preisbereinigt um +0,7 % und nominal +2,9 % gegenüber 2017. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt um +1,2 % und nominal +3,0 % über dem Wert des Vorjahres.

**b) Spirituosen in Deutschland**

(Quelle: BSI-Aktuell-7-2019-Pressemitteilung)

Auch aufgrund der weiterhin stabilen wirtschaftlichen Entwicklung und positiven Verbraucherstimmung konnten sich Spirituosen im Segment der alkoholhaltigen Getränke am deutschen Markt 2018 stabil behaupten. Mit einem Pro-Kopf-Konsum von 5,4 Liter lag der Pro-Kopf-Konsum von Spirituosen 2018 in Deutschland auf dem Niveau des Vorjahres. Auf dem deutschen Markt wurden rund 713 Mio. Flaschen à 0,7 Liter (nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes) angeboten. Der deutsche Spirituosenmarkt bleibt damit auch weiterhin der größte Markt für Spirituosen innerhalb der Europäischen Union.

Auch der Umsatz zeigt sich mit rund Mrd. EUR 4,6 gegenüber dem Vorjahr stabil.

Im Jahr 2018 betrug die Käuferreichweite für Spirituosen 61 %. Das heißt 61 % aller Haushalte in Deutschland kauften 2018 mindestens einmal im Jahr Spirituosen ein.

Die Spirituosenimporte umfassten im Jahr 2018 rund 461 Millionen Flaschen à 0,7 Liter (-2,7 %) – nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes. Dieses entspricht einer Abnahme um 13 Millionen Flaschen im Vorjahresvergleich. Im Zeitraum der letzten zehn Jahre stiegen die Importe um rund 46 Millionen Flaschen bzw. um 11,1 %.

Bezogen auf den Gesamtmarkt an Spirituosen entfallen auf Importspirituosen – nach Angaben der Marktforschung GfK SE – aktuell rund 41 % des Spirituosenangebots in Deutschland. Wichtigste Importländer waren 2018: Großbritannien, die USA, Italien, Frankreich, Griechenland, Spanien, die Niederlande, Irland, Russland, Swasiland, Mexiko und Jamaika.

Die Spirituosenexporte betrugen im Jahr 2018 – nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes – rund 286 Millionen Flaschen à 0,7 Liter. Dieses entspricht einer Abnahme im entsprechenden Vorjahresvergleich um 6 Millionen Flaschen bzw. um 2,1 % und einer Erhöhung in den letzten zehn Jahren um 84 Millionen Flaschen bzw. um 41,6 %. Zu den wichtigsten Ausfuhrländern zählten 2018 u.a. die Niederlande, Großbritannien, Belgien, die USA, Spanien, Frankreich, Italien, Österreich, Dänemark, die Tschechische Republik, die Schweiz und Ungarn.

### c) Spirituosen und Sekt im Lebensmittelhandel

(Quelle: Nielsen Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2018)

Das Markforschungsunternehmen Nielsen deckt mit seinem aktuellen Spirituosen-Panel (Lebensmitteleinzelhandel, Aldi, Drogeriemärkte, Tankstellen und Cash & Carry) ca. 85 % der verfügbaren Menge an Spirituosen in Deutschland ab. Laut Nielsen wurden in 2018 -0,6 % weniger Spirituosen abgesetzt als im Vorjahr, das aktuelle Volumen liegt bei 582,0 Mio. Flaschen à 0,7 Liter. Neben Preiserhöhungen führte insbesondere der Nachfragetrend zu höherwertigen Import-Produkten dazu, dass der Umsatz sogar um +1,1 % gestiegen ist.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel incl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen 534,8 Mio. Flaschen à 0,7 Liter, das sind rund 92 % der von Nielsen abgebildeten Menge an Spirituosen. Damit gehörten Spirituosen auch im Jahr 2018 mit Mrd. EUR 4,3 Umsatz zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel.

**Spirituosen-Handelsmarken** entwickeln sich im Lebensmittelhandel mit einem Absatzverlust von -3,6 % **deutlich schlechter als Markenspirituosen**, die um +1,8 % gestiegen sind. Im Umsatz liegen die Markenspirituosen sogar um +2,9 % über dem Vorjahr. Der Anteil der Handelsmarken am Spirituosen-Absatz fällt von 44,0 % in 2017 auf nunmehr 42,6 % in 2018 zurück. Der Umsatzanteil der Handelsmarken bleibt, bedingt durch den deutlich niedrigeren Endverbraucherpreis gegenüber Markenspirituosen, mit nur 30,2 % deutlich hinter dem Absatzanteil zurück.

Auch im Jahr 2018 zeigten sich im Lebensmittelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den **Segmenten für Spirituosen**. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash&Carry:

**Die Top 5 Spirituosen-Segmente** im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **Süße Liköre** sind weiterhin auf Platz 1 und haben den Markt-Absatzanateil von 16,0 % auf 16,2 % steigern können.

2. **Wodka** behauptet seine starke Position als zweitgrößtes Spirituosensegment mit 14,7 % Absatzanteil und hat gegenüber dem Vorjahr (2017: 14,4 %) einen leichten Gewinn von +0,3 %-Punkten erzielt.

3. **Kräuterliköre** folgen mit einem rückläufigen Absatzanteil von 11,6 %, knapp dahinter (2017: 12,2 %).

4. **Klare Spirituosen** (ohne Wodka) erzielen 12,7 % Absatzanteil mit einem klaren Trend nach oben (2017: 12,3 %), insbesondere durch die Erfolgsgeschichte von Gin.

5. **Weinbrand/Brandy/Cognac** hat in der Bedeutung weiter verloren, der Absatzanteil ist von 9,6 % in 2017 auf nur noch 9,0 % in 2018 zurückgefallen, nimmt aber weiterhin den 5. Platz ein.

**Kurzanalyse der Spirituosen-Segmentsentwicklung 2018**

**Süße Liköre** gehören zu den Gewinnersegmenten 2018 mit +1 % Zuwachs. Besonders erfolgreich entwickeln sich aktuell die Pfefferminzliköre mit einem Zuwachs von +33 %, Kokosliköre mit +13 % und Fruchtliköre mit +3 %.

**Wodka** konnte seinen Absatz gegenüber dem Vorjahr um +2 % steigern. Neben den Marken haben sich auch die Handelsmarken mit +1 % Absatz wieder positiv entwickelt. Der Absatzanteil der Handelsmarken liegt mit 52 % nach wie vor deutlich über dem Spirituosen-Durchschnitt.

**Kräuterliköre** haben im Absatz -5 % verloren, wobei sich der Teilmarkt der Bitteren mit -10 % deutlich schlechter entwickelt als die Halbbitteren, die -5 % verloren haben.

**Weinbrand/Brandy/Cognac** als größter Vertreter der braunen Spirituosen muss weiterhin mit erheblichen Absatzverlusten kämpfen. Gegenüber dem Vorjahr hält der Abwärtstrend mit -6 % weiter an. Alle Teil-Segmente wie Cognac -7 %, Deutscher Weinbrand -1 %, ausländischer Weinbrand/Brandy -1 % und Weinbrandverschnitt -12 % mussten teils deutliche Verluste hinnehmen.

**Rum** steht mit -3 % weiterhin unter Druck, der Absatzanteil ist von 8,3 % auf 8,1 % zurückgefallen. Die Verluste kommen sowohl aus weißem Rum -3 % als auch aus Rum-Verschnitt (überwiegend braune Handelsmarken) -2 % sowie aus braunem Rum -3 %. Cachaça zeigt sich dagegen mit +4 % leicht erholt.

**Whisky** konnte seinen Absatzanteil von 8,4 % auf 8,5 % leicht ausbauen. Die Gewinne von insgesamt +1 % kommen vor allem aus schottischem Whisky mit +6 %. Weiterhin positiv entwickelt sich irischer Whisky mit +8 %. Amerikanischer Bourbon musste dagegen Verluste von -4 % hinnehmen. Die recht kleinen Segmente Deutscher Whisky und Canadian Whisky haben dagegen deutliche Verluste erlitten.

**Anisspirituosen** haben mit +1 % Absatz leicht gewonnen. Die Teilsegemente Ouzo (+3 %), Pastis (+0,1 %), Raki (+9 %) und sonstige Anis (+17 %) haben sich positiv entwickelt, während nur Sambuca mit -22 % deutliche Verluste erlitten hat.

**Sekt und Champagner** haben erneut -3 % Absatz verloren. Deutscher Sekt als größtes Segment verliert -4 %, außerdem verliert Champagner -12 %, Krimsekt -7 % und italienischer Sekt -8 %. Lediglich spanischer Sekt (+0,4 %) konnte das Vorjahresvolumen wieder erreichen, hier vor allem durch ein stabiles Ergebnis der Marke Freixenet, die um +2 % zulegen konnte.

## d) Geschäftsverlauf

### Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

(Quelle: Nielsen Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2018)

Der Konzern ist im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und hat wieder eine Reihe von Produkten unter den Top Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2018.

Die Marke **Underberg** steigert ihren wertmäßigen Marktanteil von 20,0 % auf 21,0 % und ist damit weiterhin mit deutlichem Abstand der Marktführer im rückläufigen Kräuterbitter-Segment. Der Marktzweite Fernet Branca erzielt 16,6 % Marktanteil. Auf den Bereich der preiswerten Handelsmarken entfallen insgesamt 44,8 % Marktanteil.

Der Cognac-Markt verliert in 2018 -7,3 % Absatz. **Rémy Martin** entwickelt sich mit -12,8 % Absatz deutlich schlechter als der Markt und hat daher Marktanteilsverluste erlitten. Der wertmäßige Marktanteil liegt -1,6 %-Punkte unter Vorjahr bei aktuell 19,0 %. Marktführer ist weiterhin Hennessy mit 46,5 % Marktanteil.

Cognac Handelsmarken konzentrieren sich im Wesentlichen auf den preiswerteren VS-Teilmarkt. In 2018 sind wieder verstärkt VSOP-Handelsmarken am Markt zu finden. Der mengenmäßige Marktanteil steigt um +4,3 %-Punkte auf 7,6 % in 2018 an. Remy VSOP verliert in 2018 -11,6 % Menge, liegt aber weiterhin mit einem Absatz-Marktanteil von 46,2 % im VSOP-Teilmarkt mit Abstand auf Rang 1. Der Marktzweite Hennessy Fine erreicht 21,8 %.

Der Abwärtstrend von deutschem Weinbrand hält nach wie vor an, erneut verliert der Markt -0,6 % Absatz. **Asbach** kann sich in diesem schwierigen Umfeld gut behaupten, muss aber dennoch insbesondere durch Verluste in den Verbrauchermarkt-Großflächen -2,7 % Absatzverlust hinnehmen. Der wertmäßige Marktanteil liegt in 2018 bei 13,3 %; damit ist Asbach weiterhin die Nr. 2 im deutschen Weinbrandmarkt hinter Chantré. Mariacron erreicht 8,6 % Marktanteil und liegt damit als Marktdritter deutlich hinter Asbach. Auf Asbach Uralt entfallen 97 % der gesamten Absatzmenge von Asbach Weinbrand.

Auch ausländischer Brandy hat mit Absatzverlusten in 2018 zu kämpfen. Ähnlich wie Weinbrand verliert auch Brandy -0,9 % Absatz. In erster Linie sind die Absatzverluste auf Handelsmarken im Harddiscount zurückzuführen, die -17,6 % verloren haben. **Metaxa** kann sich in diesem Umfeld sehr gut behaupten und gewinnt +12,5 % Absatz. Hauptwettbewerber Osborne gewinnt dagegen nur +2,4 % Absatz. Metaxa konnte daher seinen wertmäßigen Marktanteil um +2,6 %-Punkte auf aktuell 30,1 % ausbauen.

Die beiden Hauptvarianten von Metaxa 5 Sterne und 7 Sterne entwickeln sich gleichmäßig positiv. Metaxa 5 Sterne +14,4 % im Absatz, hier insbesondere durch zusätzliche Aktionen im Discountbereich, und Metaxa 7 Sterne +11,9 % hier vor allem durch Aktionen bei Kaufland. Im Osborne Brandy Sortiment gewinnt die Hauptvariante Veterano +4,4 %, während Osborne 103 -4,5 % Absatz verliert.

Liköre insgesamt erzielen ein Marktwachstum von +1,1 %, hier vor allem durch Pfefferminzliköre. Handelsmarken insgesamt verlieren über alle Teilsegmente dagegen deutlich.

Fruchtliköre legen im Absatz um +3,4 % zu. Gewinner sind hier neben den Handelsmarken mit +8,6 % fast alle Top-Marken. Der Marktführer Licor 43 (15,8 % wertmäßiger Marktanteil) kommt dagegen nicht weiter voran und liegt mit -2,3 % hinter der allgemeinen Marktentwicklung. **Cointreau** kann sich in diesem Umfeld mit einem Absatzplus von +3,9 % gut behaupten, hier ist es gelungen, die Aktionstätigkeit insbesondere bei der Rewe auszubauen. Auch **Passoa** gewinnt +14,3 % insbesondere durch Aktionsausbau in Discountern.

Der Markt der Cream- und Sahneliköre verliert leicht mit -2,9 %. Hauptsächlich verlieren die Handelsmarken mit -8,5 % und weitere Marken aus dem Billigsektor. Baileys kann sich als Marktführer mit +2,0 % Zuwachs gut behaupten, während **Amarula** -3,9 % verliert. Amarula festigt mit einem wertmäßigen Marktanteil von 10,3 % seine Position als Marktzweiter. Der Markt ist allerdings durch neue Wettbewerber in Bewegung, hier z.B. Berentzen Sahnige, Kerrygold oder Licor 43 Orochata, die teils kräftig zulegen konnten.

Der Whiskylikör **Southern Comfort** hat sich nach der Preisabsenkung in 2018 hervorragend entwickelt und einen Absatzzuwachs von +45,0 % erzielt. Southern Comfort untermauert damit seine Alleinstellung im Whiskylikörmarkt mit über 90 % Marktanteil. Einen nennenswerten Wettbewerber gibt es nicht.

Der Cachaçamarkt zeigt sich in 2018 erholt und gewinnt +4,4 % Absatz gegenüber 2017. Ausgelöst wurde dieser Gewinn nur durch **Pitú**, der um +23,5 % zulegen konnte. Der Hauptwettbewerber Canario verliert -27,5 % ebenso die Handelsmarken mit -24,9 %. Pitú baut damit seine Marktführerschaft weiter aus. Der wertmäßige Marktanteil von Pitú ist um +9,2 %-Punkte auf aktuell 69,9 % angestiegen. Canario als Marktzweiter erreicht nur noch 9,5 % Marktanteil.

Der Wodkamarkt insgesamt gewinnt in 2018 +2,1 % Absatz gegenüber dem Vorjahr. Premium-Wodkas mit einem durchschnittlichen Regalpreis von über EUR 10,00 pro 0,7 Liter, hier hauptsächlich hochpreisige Importmarken, legen ebenfalls um +0,8 % zu. Dieser relativ niedrige Zuwachs führt zu einem verschärften Verdrängungs-Wettbewerb unter den Premiummarken. **Moskovskaya** gehört mit -2,7 % Absatz zu den aktuellen Verlierern. Aber auch andere namhafte Marken wie Absolut, Smirnoff oder Parliament müssen Verluste hinnehmen. Neue bzw. junge Marken breiten sich weiter aus und nehmen den etablierten Marken Marktanteile ab. Moskovskaya hält aber in diesem stark umworbenen Premium-Markt seine 4. Marktposition mit einem mengenmäßigen Markanteil von 11,6 %.

**Grasovka** war bisher mit dem typischen Büffelgrashalm und dem markanten Grünton und dem mild-würzigen Waldmeistergeschmack einzigartig im deutschen Wodka-Angebot. Nun drängen weitere Varianten aus Polen in den Markt, z.B. die von Borco vertriebene Marke Zubrowka. Grasovka behauptet sich hier ganz ausgezeichnet mit einem Absatzgewinn von +35,3 %, insbesondere durch Aktionen im Discountbereich.

Ouzo gehört zu den Marktsegmenten, die am stärksten von Handelsmarken dominiert werden. Knapp 75 % der abgesetzten Menge laufen über diese preisgünstigen Varianten. Ouzo insgesamt gewinnt in 2018 +3,1 % Absatz gegenüber 2017 hinzu, getragen sowohl von den Handelsmarken mit +2,6 % als auch von den Markenartikeln. Der Marktführer Ouzo 12 kann dieser Entwicklung nicht folgen und verliert -2,4 % Absatz. **Plomari** kam in 2018 mit +46,7 % sehr gut voran, insbesondere durch verstärkte Aktionstätigkeiten in allen Vertriebsschienen. Plomari legte im wertmäßigen Marktanteil um +2,6 %-Punkte zu und liegt nun mit 9,4 % auf Platz 2 hinter Ouzo 12, der auf 22,9 % kommt.

Erdbeer-Limes verlieren in 2018 -6,1 % Absatz. Verlierer sind insbesondere Handelsmarken mit -9,7 % und **Xuxu** mit -25,9 %. Xuxu verliert vor allem in Discountern Aktionsmengen. Trotz der Verluste kann Xuxu seine Position als Marktführer behaupten und liegt nun bei 24,6 % wertmäßigem Marktanteil. Polar kommt als Marktzweiter auf 17,8 %.

Krimsekt hat mit 0,2 % Marktanteil am deutschen Sektangebot eine sehr geringe Bedeutung. Zudem konzentriert sich der Absatz von Krimsekt sehr stark auf das Weihnachts-/Silvestergeschäft, hier insbesondere auf Großflächenmärkte. Bei Krimsekt werden im Dezember ca. 50 % des Jahresabsatzes realisiert. Krimsekt stand in den letzten Jahren aufgrund der Presseberichterstattung aus der Ukraine häufig in der Diskussion des einkaufenden Handels sowie des Verbrauchers und verliert in 2018 weitere -6,9 % Absatz. Daran ist **Krimskoye** mit -11,8 % überdurchschnittlich beteiligt. Der Hauptwettbewerber Ukrainskoye gewinnt dagegen +9,9 %. Krimskoye hat einen wertmäßigen

Marktanteil von 80,6 %, Ukrainskoye kommt auf 16,7 %; damit ist der Markt weitestgehend erklärt.

**Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland**

Im internationalen Vertrieb wurde im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr ein Umsatz von Mio. EUR 15,1 erzielt.

Bei Underberg-Produkten konnte aufgrund sehr guter Entwicklungen in Skandinavien und in den USA das stetige Wachstum weiter fortgesetzt werden.

Der Markt für Asbach Produkte in China ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Mit einem neuen Distributionskonzept soll der Absatz wieder gesteigert werden.

In Russland konnten auch im Berichtsjahr wieder deutliche Absatzsteigerungen bei Xuxu erzielt werden.

## 2. Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Vielzahl von Veränderungen im Marken- und Produkt-Portfolio. Zu den Highlights gehören:

UNDERBERG – RELAUNCH

- Relaunch der Underberg Faltschachteln auf Basis der Repositionierung der Marke.
- Die ikonische Portionsflasche ist zentrales Gestaltungselement.
- Adaption auf alle Verpackungen national und international.
- Fließende Markteinführung, beginnend im März 2019.

ASBACH URALT – RELAUNCH

- Asbach Uralt wird fortan in einer neuen, moderneren Ausstattung vermarktet.
- Der Alkoholgehalt von Asbach wird auf 36 % reduziert. Dadurch wird das Produkt für den Konsumenten weicher im Geschmack. Es behält aber trotzdem die typische Asbach-Vollmundigkeit und eignet sich auch weiterhin perfekt zum Mixen von klassischen Longdrinks und aufregenden Cocktails. Die Umstellung erfolgt sukzessive nach Abverkauf der Bestandsware.

NEUPRODUKTEINFÜHRUNG: ASBACH COOLA Ready-To-Drink

- Asbach Cola ist seit jeher ein Mixgetränke-Klassiker. In der neu designten 0,33l Sleek-Dose trifft die neue zeitgemäßere Asbach Coola-Rezeptur mit 10 % vol. den Geschmack moderner, junger Verbraucher.
- Fertig gemixt = convenient
- Alkoholische Mischgetränke befinden sich im Trend, gewinnen bei Konsumenten zunehmend an Beliebtheit und verzeichnen ein signifikantes Absatzwachstum.

NEUPRODUKTEINFÜHRUNG: Asbach Aperitif Rosé

- Der Aperitif-Markt boomt.
- Das neue Asbach-Produkt ist ein Blend aus fruchtig-aromatischen deutschen Rosé-Weinen der Rhein-Region, und Original Asbach, natürlichen Extrakten der Wermut-Pflanze und Holunderblütenextrakt.
- Ohne Farb- & Konservierungsstoffe, ganz im Trend des Marktes.

PITÚ – RELAUNCH

- Pitú wird fortan in einer neuen, moderneren Ausstattung vermarktet.
- Der Alkoholgehalt wird zudem auf 38 % reduziert, was sich nicht auf die Verwendung in Cocktails auswirkt.
- Die Umstellung erfolgt sukzessive nach Auslieferung der Restbestände 40 % vol.

NEUPRODUKTEINFÜHRUNG: PITÚ ERDBEERE & KOKOSNUSS BATIDA

- PITÚ bietet erstmals zwei neue 0,7L-Ready-to-Serve Produkte für zu Hause in top-relevanten Geschmackssorten an.
- „Batida" ist die portugiesisch-brasilianische Bezeichnung für einen alkoholischen Cocktail, der aus Cachaça und Früchten besteht und in Brasilien schon lange en vogue ist. Fix & Fertig – zwei neue fruchtige PITÚ Batidas für schnellen Genuss zu Hause.

NEUPRODUKTEINFÜHRUNG: PITÚ RTD Premium Caipirinha

- Der frisch-spritzige Geschmack einer Original Caipirinha ist jetzt auch als Ready-To-Drink verfügbar. Fertig gemixt bietet die Caipi in der Dose schnellen und unkomplizierten Trinkgenuss.
- Der neue PITÚ Ready-To-Drink ist ideal für relaxten Genuss zu Hause und unterwegs.
- Der erste Fertigmix in Dose auf Cachaça-Basis der Underberg-Gruppe.

NEU: LAW IBIZA GIN

- Das Spirituosen-Segment Gin weist weiterhin zweistelligen Zuwachs auf.
- Die Marktpotentiale wird die Gesellschaft nach dem Wegfall von The Botanist Islay Dry Gin ab 1. April 2019 durch die vorzeitig aufgenommene Marke LAW IBIZA GIN kapitalisieren.
- Die vorwiegend auf Ibiza geernteten, handverlesenen Botanicals werden in kleinen Batches verarbeitet. Neben den klassischen Gin-Zutaten finden vor allem inseltypische Zutaten Verwendung, wie zum Beispiel Kaktusfeigen, eine ausschließlich auf den Balearen beheimatete Wacholderart, die frischen Schalen von Orangen und Zitronen, Pimientos de Padrón sowie Salz aus den berühmten Salinen Ibizas.

ÜBERNAHME DES BOLS-SORTIMENTS VON BEAM SUNTORY

- LUCAS BOLS ist eines der ältesten niederländischen Unternehmen und beschäftigt sich seit mehr als 440 Jahren mit der Herstellungskunst und dem weltweiten Vertrieb von Likören, Genever, Gin und Wodka. Die Marken von BOLS findet man weltweit in Cocktailbars und Handel.
- Marken: Bols Liköre, Bols Advocaat, Bols Vodka, Bols Genever, Bols Syrups, Bokma Genever, Galliano Liköre, Damrak Gin, Henkes Gin, Vaccari Sambuca

Es wurden **folgende Dach-MARKEN** aufgenommen:

| | |
|---|---|
| 06.2018 | Launch MOSKOVSKAYA SHOTZ in drei Varianten |
| 08.2018 | Launch ETTALER IBIZA GIN |
| 10.2018 | Launch LAW IBIZA GIN |
| 12.2018 | Launch PITÚRINHA CAIPI RTD |
| 01.2019 | Launch Asbach APERITIF ROSÉ |

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende **PRODUKTE neu ins Sortiment aufgenommen**:

| | |
|---|---|
| 06.2018 | Southern Comfort BLACK |
| 10.2018 | Unicum RISERVA |
| unterjährig | zwölf neue Sorten/Allokationen BRUICHLADDICH Whisky |
| unterjährig | drei neue Sorten/Allokationen SAZERAC Whisky |
| unterjährig | zwei neue Sorten/Allokationen BUNNAHABHAIN Whisky |

Folgende PRODUKTE sind aus dem Sortiment **entfallen**:

| | |
|---|---|
| 04.2018 | Underberg-Gurt befüllt |
| 04.2018 | EFE Klasik |
| 03.2019 | Asbach Urbrand |

Folgende MARKEN sind aus dem Sortiment entfallen:

a) Durch Distributionsaufgabe RÉMY COINTREAU Sortiment zum 31. März 2019
   - RÉMY MARTIN, LXIII
   - COINTREAU
   - BRUICHLADDICH, OCTOMORE, PORT CHARLOTTE
   - BOTANIST GIN
   - METAXA
   - MOUNT GAY RUM

b) Durch Distributionsaufgabe SIMEX Sortiment zum 31. März 2019
   - MOSKOVSKAYA Wodka
   - MSK Wodka Ready-to-Drink
   - MOSKOVSKAYA SHOTZ Liköre
   - HILARITAS Kräuterlikör
   - RIGA Kräuterlikör
   - KRIMSKOYE Krimsekt

Darüber hinaus wurde die Distribution der zahlreichen Einführungen der letzten Jahre weiter ausgebaut und hier konsequent an der Weiterentwicklung im Markt gearbeitet.

Zudem beabsichtigt die Semper idem-Gruppe zur weiteren Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Marken, das bestehende Markenportfolio weiter zu arrondieren und zu diesem Zweck, nach Möglichkeit, neue Eigenmarken zu erwerben oder zu entwickeln und in den Markt einzuführen. Daneben verfolgt die Semper idem-Gruppe den Abschluss von weiteren Distributionsverträgen, wobei sie – wie auch beim Erwerb neuer Eigenmarken – besonderen Wert darauflegen wird, dass neue Marken komplementär zum bestehenden Marken- und Produktportfolio sind.

Im Jahr der Einführung erwartet der Konzern jeweils nur geringe Umsatzbeiträge der Neueinführungen.

## 3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (exklusive Branntweinsteuer), EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen sowie Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen) und EBITDA-Marge (EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse exklusive Branntweinsteuer) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

| | | 2018/2019 | Prognose 2018/2019 |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse (exklusive Branntweinsteuer) | Mio. EUR | 129,9 | 126,0 |
| EBITDA | Mio. EUR | 16,5 | 14,5 |
| EBITDA-Marge | % | 12,7 | 11,5 |
| Absatz | Mio. l | 20,8 | 19,7 |

Die Entwicklung des für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung unseres Konzerns bedeutsamen finanziellen Leistungsindikators Absatz liegt mit Mio. Liter 20,8 über unserer im Vorjahr formulierten Erwartung von Mio. Liter 19,7 liegt, auch die Umsatzerlöse entwickelten sich besser (Mio. EUR 3,9) als erwartet (Prognose: Mio. EUR +0,6). Verantwortlich hierfür waren im Wesentlichen ein stärkeres Weihnachts- und Jahresendgeschäft sowie eine Verschiebung in den Absätzen der einzelnen Produkte hin zu Produkten mit höheren Margen. EBITDA und EBITDA-Marge liegen daher über der Prognose. Dies resultiert im Wesentlichen aus gegenüber der Planung rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen infolge von Kostensenkungsmaßnahmen.

### b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

| | | 2018/2019 | Prognose 2018/2019 |
|---|---|---|---|
| Mitarbeiter im Durchschnitt | Anzahl | 179 | 152 |

Die Mitarbeiterzahl liegt über unserer im Vorjahr formulierten Erwartung in Höhe von 152 Mitarbeitern und der Anzahl aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr von 151, da 10 Mitarbeiter von der Underberg GmbH & Co. KG in die Semper idem übernommen wurden. Ebenfalls erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter um 17 durch die erstmalige Konsolidierung der Underberg do Brasil. Offene Vakanzen konnten besetzt werden.

## 4. Lage

### a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse und Roherträge (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz sowie Branntwein- und Schaumweinsteuer) haben folgende Entwicklung genommen:

| | | 2018/2019 | 2017/2018 |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | Mio. EUR | 129,9 | 125,4 |
| Rohertrag | Mio. EUR | 42,0 | 40,5 |

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei deutlich gestiegenen Bestandsverminderungen, gestiegenem Wareneinsatz sowie gestiegenen Branntweinsteueraufwendungen 33,6 % nach 33,0 % im Vorjahr. Bei einer gestiegenen Absatzmenge ist die Rohertragsmarge aufgrund von Änderungen im Produktmix und der Preisqualität um 0,4 %-Punkte leicht gestiegen.

Die Umsätze im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 129,9 haben sich um Mio. EUR 4,5 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt im Bereich der Distributionsmarken bei Mio. EUR 2,8 und in den Eigenprodukten inkl. Handelsmarken bei Mio. EUR 4,1. Gegenläufig sind die Sonstigen Umsatzerlöse von Mio. EUR 10,6 um Mio. EUR -0,4 auf Mio. EUR 10,2 leicht gesunken. Der Anstieg des Materialaufwands um Mio. EUR 0,7 ist prozentual geringer als der Anstieg der Umsätze. Der Anstieg der Branntwein- und Schaumweinsteuer um Mio. EUR 2,0 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Absatzes in der Diversa Spezialitäten GmbH.

Das EBITDA beläuft sich auf Mio. EUR 16,5 nach Mio. EUR 14,4 im Vorjahr. Die EBITDA-Marge hat sich von 11,5 % auf 12,7 % verbessert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist mit Mio. EUR 5,8 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 0,3 leicht gesunken. Das rückläufige Betriebsergebnis konnte durch ein gestiegenes Beteiligungsergebnis sowie ein rückläufiges Zinsergebnis nicht kompensiert werden.

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 0,9 gestiegen und die Abschreibungen um Mio. EUR 0,1 gesunken. Der Anstieg der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus einer zum 1. April 2018 erfolgten Entgeltanpassung sowie einer Übertragung von 10 Mitarbeitern von der Underberg KG auf die Semper idem. Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte durch ein Kostensenkungsprogramm erreicht werden.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen, leicht gesunkener Zinserträge sowie eines leicht gestiegenen Beteiligungsergebnisses um Mio. EUR -0,2 leicht verschlechtert. Der gestiegene Zinsaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus der Verzinsung zwischen verbundenen Unternehmen. Aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus konnten aus der Anlage nicht benötigter Liquidität kaum Zinserträge realisiert werden. Im Berichtsjahr ist ein Ergebnis aus assoziierten Unternehmen aus der Peter Zwack in Höhe von Mio. EUR 2,0 enthalten.

Die oben beschriebenen Werte wurden bereinigt um Mio. EUR 2,3, die Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Veränderungen bei der Diversa Spezialitäten GmbH sowie die Beendigung der Zusammenarbeit mit Simex Vertrieb GmbH & Co. KG, Jülich, (Simex) betreffen.

Das Jahresergebnis der Muttergesellschaft vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG ist gegenüber dem Vorjahr von Mio. EUR 5,8 um Mio. EUR 1,5 auf Mio. EUR 4,3 gesunken. Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich vor Berücksichtigung der Abführung des Jahresüberschusses der Muttergesellschaft an die Underberg GmbH & Co. KG auf Mio. EUR 5,6 nach Mio. EUR 6,4 im Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung entspricht unseren Erwartungen, insgesamt ein zum vorhergehenden Geschäftsjahr geringeres Ergebnisniveau zu erreichen.

Nach Berücksichtigung des mit der Underberg GmbH & Co. KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrags stellt sich ein Konzernjahresüberschuss von Mio. EUR 1,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) ein.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

| | | | | 2018/2019 | 2017/2018 |
|---|---|---|---|---|---|
| Materialintensität | = | $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ | % | 66,6 | 67,0 |
| Personalintensität | = | $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$ | % | 10,5 | 9,0 |

**b) Finanzlage**

Zum 31. März 2019 standen dem Konzern insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 8,9 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 3,2 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Zusätzlich wird durch Factoring Liquidität geschaffen. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Typischerweise erfolgt in den Sommermonaten eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinien.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 7,0. Der operative Cashflow speist sich dabei maßgeblich aus dem um Abschreibungen korrigierten Konzernergebnis vor Ergebnisabführung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 6,1. Neben Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen von Mio. EUR 1,6 und Zinseinzahlungen von Mio. EUR 3,1 bestimmen auch erhaltene Dividenden von Mio. EUR 2,2 den Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine planmäßige Tilgung in Höhe von Mio. EUR 1,3. Das Darlehen in Höhe von Mio. EUR 5,4 hat eine Laufzeit bis Juni 2022. Zusammen mit Zinszahlungen in Höhe von Mio. EUR 6,7 beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit damit auf Mio. EUR -2,4.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns hat sich im Berichtsjahr dadurch von Mio. EUR 13,0 auf Mio. EUR 23,9 erhöht.

**c) Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 221,3 und liegt damit 1,3 % unter dem Vorjahr. Bei einem leicht gestiegenen Eigenkapital, bedingt durch die Erhöhung der Gewinnrücklagen sowie durch den Ausweis der Anteile anderer Gesellschafter, gegenläufig beeinflusst durch den Anstieg des Konzernbilanzverlusts, steigt die Eigenkapitalquote leicht um 0,7 %-Punkte auf 29,3 %, was hauptsächlich durch die Reduzierung der Bilanzsumme um Mio. EUR 3,0 verursacht ist.

Das Konzernvermögen besteht zu 45 % aus Anlagevermögen und zu 55 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch immaterielle Vermögensgegenstände sowie die Finanzanlagen geprägt.

Die Veränderung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite aus dem Zugang der immateriellen Anlagen, Sachanlagen und Finanzanlagen (Mio. EUR 6,7) sowie aus dem Rückgang der Vorräte (Mio. EUR -3,9) aufgrund von Bestandsabbau. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt gestiegen sind (Mio. EUR 3,0), haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen deutlich reduziert (Mio. EUR -17,8) und beinhalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von Mio. EUR 33,7. Gegenläufig sind die liquiden Mittel deutlich gestiegen (Mio. EUR 9,7).

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 15,1 % der Bilanzsumme dar, weitere 52,6 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Die Bankverbindlichkeiten haben sich um Mio. EUR 2,2 auf Mio. EUR 5,6 reduziert. Gegenläufig haben sich die Rückstellungen um Mio. EUR 0,4 erhöht.

Bei den Verbindlichkeiten wirkt sich besonders die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Mio. EUR -7,8) aus, während die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen gegenläufig um Mio. EUR 0,1 gestiegen sind. Aus der Begebung der neuen Anleihe im Juli sind die Verbindlichkeiten aus Anleihen im Saldo insgesamt um Mio. EUR 5 gestiegen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind um Mio. EUR 0,4 gesunken. Die passiven latenten Steuern haben sich um Mio. EUR 0,5 reduziert.

### d) Investitionen

Im Berichtsjahr wurde das Underberg Stammhaus für Mio. EUR 4,3 erworben. Außerdem wurden für den Umbau des Kellers im Stammhaus Mio. EUR 2,3 in Anlagen im Bau investiert. Mit dem Umbau wurde bereits vor der Veräußerung begonnen.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden Markenrechte der Underberg do Brasil in Höhe von Mio. EUR 3,8 erworben.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen im Berichtsjahr 332 %.

### e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2018/2019 betrug im Konzern 179 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 151 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken ist der Konzern DER Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitern eine Unternehmensvision 2021 erarbeitet. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie", was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

### f) Konzerngesellschaften

Das operative Geschäft wird in hohem Maße durch die Joint Venture-Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH sowie Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH ausgeübt; wir verweisen diesbezüglich auch auf die nachstehenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht. Das aktive Geschäft des Konzerns wird daneben auch weiterhin durch die Semper idem Underberg AG und die Asbach GmbH ausgeübt.

### g) Sonstiges

Die Muttergesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

## III. Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementziele und -methoden

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche des Konzerns.

Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Ebenso werden die Entwicklung der eigenen Marken im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Muttergesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Konzern-Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand der Muttergesellschaft in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 6 zertifiziert.

**Risiken und Chancen**

Der Konzern ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für den Konzern resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte der Konzern nicht in der Lage sein, seine Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens auswirken. Der Konzern ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihm aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Daneben ist der Konzern den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit der Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben.

Der Joint-Venture-Vertrag zwischen der Gesellschaft und der Cointreau Holding GmbH, Frankfurt am Main, ist zum 31. März 2019 beendet worden. Daher wird das Portfolio der Remy-Marken nicht mehr über die Diversa Spezialitäten GmbH und die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH vertrieben.

Ebenfalls wurde der Distributionsvertrag mit Simex zum 31. März 2019 gekündigt. Zur Kompensation der nachteiligen Auswirkungen hat der Konzern bereits im laufenden Berichtsjahr entsprechende Restrukturierungsmaßnahmen begonnen.

Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte.

Aus der aufgrund des Auslaufs des Mietvertrags in Berlin notwendigen Standortverlagerung ergeben sich erhebliche Chancen aus der Neuausrichtung der Produktion. Zugleich besteht für den Zeitraum der Verlagerung ein Risiko in der Belieferungskette für unsere Kunden, dem wir durch eine ausreichende Bevorratung Rechnung tragen werden. Zur Risikovorsorge wurde im Geschäftsjahr 2016/2017 für die geschätzten Kosten der Verlagerung eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.200 gebildet.

Der Konzern ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt, die zum Bilanzstichtag auf einen Nominalbetrag (ohne abgegrenzte Zinsen) von insgesamt Mio. EUR 85,0 valutieren. Soweit es nicht gelingt, das Vertrauen der Kapitalmärkte durch eine hohe Transparenz in der Finanzberichterstattung, verlässliche Bedienung der eingegangenen Verpflichtungen und Erreichung der formulierten operativen und finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen in unsere Unternehmen zu erhalten oder zu erhöhen, besteht das grundsätzliche Risiko, dass der externe Finanzbedarf nicht im notwendigen Umfang gedeckt werden kann.

Das erfolgreiche Private Placement der im Juli 2018 neu ausgegebenen Anleihe ist Ausdruck des Vertrauens der Kapitalgeber in die Semper idem Underberg AG. Entsprechend ist der Vorstand zuversichtlich, den auch in Folgejahren anstehenden Refinanzierungsbedarf aus den in den Jahren 2020 und 2021 auslaufenden Anleihen über jeweils Mio. EUR 30,0 decken zu können.

Zur Sicherung der Anschlussfinanzierung im vorstehend genannten Sinne sowie zur nachhaltigen Finanzierung der Wachstumsstrategie des Semper idem-Konzerns arbeitet der Vorstand an unterschiedlichen Optionen. Insgesamt ergeben sich in diesem Zusammenhang erhebliche Chancen für den Semper idem-Konzern, da wir davon ausgehen, einerseits eine solide Basis für eine langfristige Absicherung unserer Finanzierungsstruktur zu schaffen und dabei zugleich die (Fremd-) Kapitalkosten im Vergleich zum derzeitigen Niveau zu senken und somit auch die Ertragskraft des Konzerns zu stärken.

**Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns**

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern ergeben.

## IV. Prognosebericht

Der Spirituosen-Gesamtmarkt in Deutschland stagniert. Das Marktforschungsinstitut AC Nielsen weist für den Spirituosengesamtmarkt 2018 (Kalenderjahr) in der Summe für Lebensmittelhandel inklusive Drogeriemärkte eine Mengenveränderung von -1,0 % und eine Wertveränderung von +1,0 % aus. Diese Stagnation des Gesamtmarktes wird sich auch für 2019 nicht wesentlich verändern.

Hinsichtlich der Spirituosen-Segmente ist davon auszugehen, dass insbesondere die stabile Entwicklung des **Whisky**-Segments (ohne Handels- und Preiseinstiegsmarken) weiterhin anhalten wird. Der Konzern bespielt alle etablierten, nationalen Whiskymessen, mit und ohne Agenturunterstützung. Die eigenen Sales- und Marketingexperten sind bei allen Groß-Events persönlich vor Ort und werden regelmäßig in die Destillerien entsendet, um dort Fachwissen aus erster Hand zu erlernen. Das kostet zwar Zeit und Geld, wirkt sich aber erheblich in der Qualität aus.

Das Segment der **Kräuterspirituosen** ist rückläufig. Stabilität ist für den Konzern deshalb nur über Verdrängung des Wettbewerbs zu erreichen, um Marktanteile zu verteidigen. In diesem Zusammenhang ist eines der wichtigsten Ziele des Konzerns, die Aktionsanzahl und Durchsetzung zu erhöhen.

Der Gesamtmarkt **Weinbrand/Brandy/Cognac** ist mengenmäßig rückläufig, hat aber Raum für Premium-Marken. Der Cognac-Markt verliert mit -7 % weitaus mehr als Deutscher Weinbrand mit -2 % Absatz. Asbach bleibt der einzige Deutsche Premium-Weinbrand EUR +10 UVP mit Marktbedeutung.

Das Segment **Gin** weist weiterhin zweistelligen Zuwachs auf, die Marktpotentiale wird der Konzern nach dem Austritt von The Botanist Islay Dry Gin durch die bereits aufgenommene Marke LAW IBIZA GIN sowie die Neuaufnahme von TOBERMORY GIN im 2. Quartal des neuen Geschäftsjahres kapitalisieren.

Das **Wodka**-Segment ist umkämpft und gewinnt moderate +2 % Absatz. Der Konzern ist hier mit der Marke Grasovka vertreten und setzt im weiteren Wettbewerb auf den Grasovka Marken-Relaunch und geplante Produktinnovationen. Grasovka ist mit 35 % Wachstum nach AC Nielsen aktuell die Marke mit dem größten Zuwachs.

Das Segment der **Mix-Getränke** boomt. In diesem Bereich hat der Konzern noch vor dem Wegfall der MSK Distribution neuen PITÚ PREMIUM CAIPI RTD lanciert, der bereits nach einem Quartal zu den besten Neuprodukteinführungen des Konzerns zählt. Die Einführung des neuen ASBACH COOLA RTD steht ebenfalls in der Innovationspipeline.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wird der Vorstand das Projekt Zukunftssicherung (ZUSI) weiter konsequent fortsetzen, mit dem Ziel der Optimierung der Kosten- und Beschaffungsstrukturen sowie der Produktion. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zusätzlich das Projekt „4-M" gestartet, das eine Neuausrichtung des Vertriebs zum Ziel hat. Ziel beider Optimierungsprogramme ist unverändert die Verbesserung des Cashflows sowie die Stärkung der Bilanzstruktur.

Bereinigt um die Markenabgänge Rémy Cointreau und Simex liegen die Absatz- und Umsatzzahlen unter den Vorjahreswerten. Aus den im abgelaufenen Geschäftsjahr neu ins Sortiment aufgenommenen Produkten erwarten wir positive Effekte auf Umsatz und Ergebnis. Daher gehen wir für das gesamte neue Geschäftsjahr von einem positiven Verlauf in Bezug auf Umsatz und Absatz bereinigt um Simex und Remy aus; wir erwarten ein Umsatzvolumen in einer Größenordnung von Mio. EUR 115,0. Über alle Marken wird für das Geschäftsjahr 2019/2020 im Konzern ein Absatzvolumen von Mio. Liter 16,7 erwartet. Das EBITDA wird auch durch leicht steigende Marketingkosten belastet werden. Wir rechnen daher mit einem EBITDA von Mio. EUR 13,0. Die EBITDA-Marge wird voraussichtlich 11,3 % betragen. Die Mitarbeiterzahl wird voraussichtlich 192 betragen.

Rheinberg, den 25. September 2019

Der Vorstand

Ralf Brinkhoff Thomas Mempel Moritz Underberg

**Semper idem Underberg AG, Rheinberg**

**Konzernbilanz zum 31. März 2019**

**Aktiva**

| | | 31.3.2019<br>EUR | Vorjahr<br>EUR |
|---|---|---|---|
| **A.** | **Anlagevermögen** | | |
| **I.** | **Immaterielle Vermögensgegenstände** | | |
| 1. | Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 52.663.349,23 | 53.019.460,11 |
| 2. | Geschäfts- oder Firmenwert | 915.206,31 | 982.566,31 |
| | | 53.578.555,54 | 54.002.026,42 |
| **II.** | **Sachanlagen** | | |
| 1. | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 7.640.468,53 | 2.966.783,28 |
| 2. | Technische Anlagen und Maschinen | 2.735.350,36 | 2.510.079,89 |
| 3. | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.749.745,43 | 1.718.467,35 |
| 4. | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.997.701,28 | 478.320,49 |
| | | 15.123.265,60 | 7.673.651,01 |
| **III.** | **Finanzanlagen** | | |
| 1. | Anteile an verbundenen Unternehmen | 3.722.259,16 | 3.722.259,16 |
| 2. | Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 27.694.757,84 | 25.854.242,15 |
| 3. | Beteiligungen | 23.267,96 | 2.153.687,21 |
| | | 31.440.284,96 | 31.730.188,52 |
| | | 100.142.106,10 | 93.405.865,95 |
| **B.** | **Umlaufvermögen** | | |
| **I.** | **Vorräte** | | |
| 1. | Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.609.441,37 | 4.859.308,32 |
| 2. | Unfertige Erzeugnisse | 16.600.666,34 | 21.238.472,06 |
| 3. | Fertige Erzeugnisse und Waren | 10.268.173,30 | 11.283.890,87 |
| | | 33.478.281,01 | 37.381.671,25 |
| **II.** | **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** | | |
| 1. | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 16.257.255,64 | 13.217.659,82 |
| 2. | Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 34.573.193,75 | 52.326.905,21 |
| 3. | Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 909.489,94 | 2.554.925,52 |
| 4. | Sonstige Vermögensgegenstände | 11.787.920,72 | 10.846.284,43 |
| | | 63.527.860,05 | 78.945.774,98 |
| **III.** | **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** | 23.852.825,02 | 14.185.614,18 |
| | | 120.858.966,08 | 130.513.060,41 |
| **C.** | **Rechnungsabgrenzungsposten** | 318.870,02 | 406.790,89 |
| | | 221.319.942,20 | 224.325.717,25 |

**Passiva**

| | | 31.3.2019<br>EUR | Vorjahr<br>EUR |
|---|---|---|---|
| **A.** | **Eigenkapital** | | |
| **I.** | **Gezeichnetes Kapital** | 15.851.000,00 | 15.851.000,00 |
| **II.** | **Kapitalrücklage** | 45.467.583,98 | 45.467.583,98 |
| **III.** | **Gewinnrücklagen** | | |
| | Andere Gewinnrücklagen | 15.044.000,00 | 12.938.000,00 |
| **IV.** | **Konzernbilanzverlust** | 33.091.757,37 | 29.269.731,45 |
| **V.** | **Anteile anderer Gesellschafter** | 20.514.290,80 | 19.246.275,83 |
| | | 63.785.117,41 | 64.233.128,36 |
| **B.** | **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** | 1.161.744,19 | 28.477,32 |
| **C.** | **Rückstellungen** | | |
| 1. | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 24.273.513,00 | 24.213.905,00 |
| 2. | Steuerrückstellungen | 198.581,90 | 171.938,14 |
| 3. | Sonstige Rückstellungen | 9.054.784,81 | 8.753.122,03 |
| | | 33.526.879,71 | 33.138.965,17 |
| **D.** | **Verbindlichkeiten** | | |
| 1. | Anleihen | 86.556.171,33 | 81.118.347,30 |
| 2. | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 5.610.434,58 | 7.831.295,02 |
| 3. | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 6.493.225,21 | 5.246.363,95 |
| 4. | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.427.828,15 | 9.238.068,31 |
| 5. | Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 137.472,14 | 0,00 |
| 6. | Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern | 14.071.108,21 | 13.797.140,77 |
| 7. | Sonstige Verbindlichkeiten | 2.164.861,16 | 2.553.723,33 |
| | | 116.461.100,78 | 119.784.938,68 |
| **E.** | **Rechnungsabgrenzungsposten** | 0,00 | 209.009,50 |
| **F.** | **Passive latente Steuern** | 6.385.100,11 | 6.931.198,22 |
| | | 221.319.942,20 | 224.325.717,25 |

**Semper idem Underberg AG, Rheinberg**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2018 bis 31. März 2019**

| | 2018/2019<br>EUR | Vorjahr<br>EUR |
|---|---|---|
| 1. Brutto-Umsatzerlöse | 178.580.295,72 | 172.049.440,08 |
| 2. Branntweinsteueraufwendungen | 48.657.582,03 | 46.654.098,77 |
| 3. Umsatzerlöse | 129.922.713,69 | 125.395.341,31 |
| 4. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 4.967.200,07 | 2.570.461,18 |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge | 1.645.311,96 | 2.732.209,06 |
| 6. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 68.954.350,94 | 74.395.378,87 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 14.229.585,91 | 7.894.718,35 |
| 7. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 11.172.871,98 | 9.667.014,00 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.957.511,47 | 1.438.648,22 |
| 8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 3.479.054,98 | 3.566.889,29 |
| 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 18.407.151,64 | 20.050.167,29 |
| 10. Erträge aus Beteiligungen | 548.522,26 | 713.443,78 |
| 11. Erträge aus assoziierten Unternehmen | 1.996.949,43 | 1.705.284,14 |
| 12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0,00 | 15.630,50 |
| 13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3.435.522,20 | 3.513.042,57 |
| 14. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 30.791,13 | 0,00 |
| 15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 8.436.635,21 | 8.280.413,91 |
| 16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 203.543,57 | -238.013,09 |
| 17. Ergebnis nach Steuern | 5.710.322,64 | 6.449.273,34 |
| 18. Sonstige Steuern | 153.067,62 | 82.890,97 |
| 19. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-) | -4.259.341,36 | -5.821.818,60 |
| 20. Konzernjahresüberschuss | 1.297.913,66 | 544.563,77 |
| 21. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn | 1.357.505,84 | 1.137.332,46 |
| 22. Verlustvortrag | 29.269.731,45 | 26.738.962,76 |
| 23. Korrektur Vorjahre | 1.656.433,74 | 0,00 |
| 24. Einstellung in Gewinnrücklagen | 2.106.000,00 | 1.938.000,00 |
| 25. Konzernbilanzverlust | 33.091.757,37 | 29.269.731,45 |

**Semper idem Underberg AG, Rheinberg**

**Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018/2019**

## Gesetzliche Vorschriften

Die Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem oder Muttergesellschaft) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

## Konsolidierungskreis

In den vorliegenden Konzernabschluss sind gemäß § 294 Abs. 1 HGB alle Tochtergesellschaften durch Vollkonsolidierung einbezogen worden, auf die die Semper idem Underberg AG einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB ausüben kann, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte. Es wurden sieben (Vorjahr: sieben) inländische und fünf (Vorjahr: vier) ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im Wege der Quotenkonsolidierung werden wie im Vorjahr zwei inländische Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Weiterhin werden die Beteiligungen an drei (Vorjahr: zwei) Gesellschaften im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet.

Zum 31. März 2009 wurden 50 % der Anteile an der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, an die Cointreau Holding GmbH, Frankkfurt am Main, veräußert. Der Konzern ist seitdem zu 50 % an der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, beteiligt, so dass die Gesellschaft aufgrund gemeinsamer Führung quotal im Konzernabschluss berücksichtigt wird. Zum 1. April 2019 wurden die Anteile zurückerworben.

Die Anteile an der Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, wurden im Oktober 2008 an die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, veräußert. Die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, übernahm auch die nicht zum Konzern gehörenden Anteile und hält somit 100 % an der Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg. Die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, wird über die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, quotal konsolidiert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2007/2008 50 % der Anteile an der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, erworben. Die Gesellschaft wird wie im Vorjahr at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 HGB a.F. mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 31. März 2017 hat die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, (kurz: Underberg KG) ihre Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs-KG, Rheinberg, (kurz: H. Underberg-Albrecht) sowie an deren Komplementärin, der H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg, in die Muttergesellschaft eingebracht. Beide eingebrachten Gesellschaften werden danach zu 100 % durch die Semper idem gehalten. Darüber hinaus kontrolliert die Muttergesellschaft somit durch ihre Beteiligung an der H. Underberg-Albrecht die Gurktaler AG, Wien/Österreich, (kurz: Gurktaler) und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie weiteren Gesellschaften, die damit zum 31. März 2017 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen waren. Im Rahmen der auf den 31. März 2017 vorzunehmenden erstmaligen Kapitalkonsolidierung waren daher „Anschaffungskosten" der Beteiligung in Höhe von insgesamt Mio. EUR 66,9 mit dem für Zwecke der Erstkonsolidierung neu bewerteten Eigenkapital der H. Underberg-Albrecht aufzurechnen. Diese „Anschaffungskosten" ergaben sich dabei mit Mio. EUR 33,5 aus dem Wert der zu diesem Zeitpunkt neu eingelegten Anteile sowie mit Mio. EUR 33,4 aus dem bis zum 31. März 2017 gemäß § 312 HGB nach der sog. Equity-Methode fortgeführten Wertansatz der Beteiligung im Konzernabschluss der Semper idem.

Zum 31. März 2019 hat die Semper idem Underberg AG die Anteile an der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, von der Underberg KG erworben, die damit zum 31. März 2019 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen ist. Aufgrund des Erstkonsolidierungszeitpunkts ist im Geschäftsjahr 2018/2019 nur die Bilanz im Konzernabschluss abzubilden.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2018/2019 25 % der Anteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Söborg/Dänemark, von der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, erworben. Die Gesellschaft wird at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 HGB mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Söborg, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung wurden Gesellschaften gemäß dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich sämtlich um vollständig bzw. nahezu inaktive Gesellschaften. Sie verfügen über kein wesentliches Vermögen oder wesentliche Schulden. Aus gleichem Grund unterbleibt auch eine Bewertung at-equity.

**Konsolidierungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind mit Ausnahme der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, auf den Stichtag der Muttergesellschaft erstellt. Dieser ist auf den 31. Dezember 2018 erstellt. Aufgrund von Unwesentlichkeit wird kein Zwischenabschluss erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Erwerbsvorgänge bis zum 31. März 2010 nach der Buchwertmethode. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden danach gemäß der Buchwertmethode den in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenständen (anteilig) zugeschrieben bzw. als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung dem Eigenkapital des Konzerns zugeordnet.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. März 2010 kommt die Neubewertungsmethode zum Ansatz. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Konsolidierung der seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 im Wege der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen erfolgt auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile.

Die Einbeziehung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode erfolgt mit der Buchwertmethode. Für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, zugrunde gelegt.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden konsolidiert.

Aus ergebniswirksamen Anpassungen der Einzelabschlüsse und Konsolidierungsmaßnahmen sind, soweit erforderlich, aktive bzw. passive latente Steuern gebildet worden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern saldiert. Für latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird unverändert ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt.

**Währungsumrechnung**

Der Jahresabschluss des in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmens wird in Anwendung von § 308a HGB auf Euro umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag umgerechnet.

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Markenrechte Asbach werden seit dem 1. September 2012 über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Bemessungsgrundlage für die Abschreibung ist der Buchwert zum 31. August 2012 von TEUR 16.000.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 erfassten Markenrechte im Eigentum der H. Underberg-Albrecht (Pitú, XuXu und Sangrita) sowie der Gurktaler (Gurktaler, Rossbacher und Leibwächter) werden ebenfalls über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Die Marken sind bereits seit Jahrzehnten im Markt etabliert und es liegen derzeit keine Indizien dafür vor, dass das Marktumfeld sich signifikant ändert. Der Konsum von Spirituosen ist überwiegend konstant. Auf Grundlage der Markenhistorie und unserer langfristigen Planungen gehen wir daher davon aus, dass die Markenrechte bei den planmäßig durchzuführenden Maßnahmen zur Markenpflege und regelmäßiger Verlängerung des Markenschutzes jeweils grundsätzlich eine nahezu unbegrenzte Nutzungs-

dauer erreichen können. Da Veränderungen im Kundenverhalten jedoch nicht vollständig auszuschließen sind, haben wir die planmäßige Nutzungsdauer vorsichtig mit einem Zeithorizont von 25 Jahren bemessen, der unserer aktuellen Einschätzung über einen zumindest erreichbaren wirtschaftlichen Nutzungshorizont der Markenrechte entspricht.

Die zum 31. März 2019 erworbenen Markenrechte der Semper idem von der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda. werden über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Die Marken sind bereits seit Jahrzehnten im Markt etabliert und es liegen derzeit keine Indizien dafür vor, dass das Marktumfeld sich signifikant ändert. Der Konsum von Spirituosen ist überwiegend konstant. Auf Grundlage der Markenhistorie und unserer langfristigen Planungen gehen wir daher davon aus, dass die Markenrechte bei den planmäßig durchzuführenden Maßnahmen zur Markenpflege und regelmäßiger Verlängerung des Markenschutzes jeweils grundsätzlich eine nahezu unbegrenzte Nutzungsdauer erreichen können. Da Veränderungen im Kundenverhalten jedoch nicht vollständig auszuschließen sind, haben wir die planmäßige Nutzungsdauer vorsichtig mit einem Zeithorizont von 15 Jahren bemessen, der unserer aktuellen Einschätzung über einen zumindest erreichbaren wirtschaftlichen Nutzungshorizont der Markenrechte entspricht.

Der Geschäfts- oder Firmenwert eines bereits in den Vorjahren in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens wird unverändert planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 aus der Neubewertung der H. Underberg-Albrecht und Gurktaler entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 954 werden über 25 Jahre abgeschrieben. Da die geschäftswertbildenden Faktoren betreffend die zum 31. März 2017 erstmals zu konsolidierenden Gesellschaften in engem Zusammenhang mit den durch die Gesellschaften gehaltenen Markenrechte stehen, wurde auch die planmäßige Nutzungsdauer für den Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend bemessen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 wurden im Jahr des Zugangs voll aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

| | Jahre |
|---|---|
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3 bis 25 |
| Markenrechte | 15 bis 25 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 15 bis 25 |
| Bauten auf fremden Grundstücken | 10 bis 25 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3 bis 15 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 20 |

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, soweit zum Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Finanzanlagen auszugehen ist.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips at equity bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Grundlage wird erstmals die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird der von der deutschen Bundesbank publizierte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß RückAbzinsV ergibt, verwendet. Somit wurde bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum 31. März 2019 ein solcher von 3,07 % (Vorjahr: 3,57 %) herangezogen. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 0 % bis 2 % (Vorjahr: 0 % bis 2 %) p.a. sowie Rentenanpassungen mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) p.a. entsprechend berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahren beträgt für diese Pensionsverpflichtungen TEUR 2.383 (Vorjahr: TEUR 2.510). Die Zuführungen zu den Rückstellungen sind entsprechend niedriger ausgefallen.

Aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr TEUR 473 (1/14 des zum 1. April 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags) zu den Pensionsrückstellungen zugeführt. Die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen beträgt TEUR 2.370.

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH und Co. KG wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Semper idem übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH und Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,8 (Vorjahr: Mio. EUR 8,6), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem getragen werden. Die bei der Underberg GmbH und Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse des Semper idem-Konzerns wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 3,07 % (Vorjahr: 3,57 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden erstmals die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung wie im Vorjahr von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt. Der sich danach ergebende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahre beträgt TEUR 910 (Vorjahr: TEUR 936).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle erkennbaren und latenten Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 0,8 % (Vorjahr: 1,21 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G (Vorjahr: 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge und der Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge von unverändert 0,0 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuer, der die Verbindlichkeit Branntweinsteuer betrifft, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden in den Einzelabschlüssen mit den entsprechenden unternehmensindividuellen Steuersätzen auf abzugsfähige, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie Verlustvorträge gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Aktive Überhänge werden gemäß dem Wahlrecht nicht angesetzt.

Ferner werden latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge gemäß § 306 HGB mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen gebildet.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Konzerngesellschaften

Nachfolgend sind alle Unternehmen benannt, die nach § 294, § 310 oder § 311 HGB in diesen Konzernabschluss einbezogen werden:

| Name und Sitz der Gesellschaft | Beteiligungsquote % |
|---|---|
| Asbach GmbH, Rüdesheim | 100,0 |
| Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg | 50,0 [2)] |
| Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg | 50,0 [2)] |
| H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg | 100,0 |
| Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG, Erding | 100,0 |
| Georg Hemmeter GmbH, Erding | 100,0 |
| Underberg Hotel- und Gastro-Service GmbH, Rheinberg | 100,0 |
| Rüdesheimer Spirituosenverbund GmbH, Rüdesheim | 100,0 |
| Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen | 50,0 [1)3)] |
| Gurktaler AG, Wien | 52,1 |
| Gurktaler Alpenkräuter GmbH, Gurk | 52,1 |
| Rossbacher Vertriebs GmbH, Wien | 52,1 |
| Leibwächter Kräuter GmbH, Wien | 52,1 |
| Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien | 26,07 [1)] |
| Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro | 99,814 [3)4)] |
| Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Söborg | 25,0 [1)4)] |

1) At-Equity Konsolidierung
2) Quotenkonsolidierung aufgrund gemeinschaftlicher Leitung
3) Per 31. Dezember 2018
4) Erstkonsolidierung zum 31. März 2019

Für eine weitere Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB in Anspruch genommen.

Folgende Unternehmen werden wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

| Name und Sitz der Gesellschaft | Kapital % | Eigenkapital TEUR | Ergebnis 2018/2019 TEUR |
|---|---|---|---|
| BBR Betriebsrentenbetreuung Rheingau GmbH, Rüdesheim | 100,0 [1] | 8,5 | -1,0 |
| Guter Stern GmbH, Rheinberg | 100,0 | 50,5 | 3,8 |
| Fernet Italia (Deutschland) GmbH, Rheinberg | 100,0 | 95,9 | 4,2 |
| Buxtorf Import-Export GmbH, Rheinberg | 100,0 [1] | 170,8 | 7,6 |
| C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg | 100,0 | 33,3 | 0,5 |
| Limes Marken GmbH, Rheinberg | 100,0 [1][2] | 163,2 | 137,7 |
| Goethe International GmbH, Rheinberg | 100,0 | 31,0 | -1,2 |
| H. Menke Import-Export GmbH, Rheinberg | 100,0 [1] | 865,0 | -36,9 |
| H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg | 100,0 [1] | 358,0 | 18,4 |
| Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg | 100,0 [1] | 27,5 | 1,5 |
| J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg | 100,0 [2] | 102,3 | 21,4 |
| Maykamp Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg | 100,0 | 43,1 | 1,8 |
| Pet. Weinbeck Nachf. GmbH, Rheinberg | 100,0 [2] | 274,3 | 18,6 |
| rotherna Spirituosen GmbH, Rheinberg | 100,0 | 0,0 | -15,0 |
| St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg | 100,0 | 55,5 | 6,1 |
| Transvinum Weinhandels GmbH, Rheinberg | 100,0 [1] | 276,0 | -2,4 |
| Blitz 10-693 GmbH, München | 50,0 [3] | 21,9 | -0,3 |
| Euro Alkohol GmbH, Lüdinghausen | 0,1 [4] | 34.294,7 | 2.237,2 |
| | | | |
| Kräuterberg GmbH, Rheinberg | 100,0 | 2,5 | 136,9 |
| Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim | 100,0 [1] | 4,5 | -1,0 |
| Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding | 100,0 | 21,6 | -1,5 |
| Underberg Grundstücks- Verwaltungs KG, Rheinberg | 1,0 [2] | 3.620,0 | 204,2 |
| Underberg Sales Corporation, New York | 100,0 | 189,1 | 124,1 |
| Pitú Importadora Exportadora GmbH, Erding | 100,0 [1] | 42,9 | 1,6 |
| Sangrita Gewürz- und Kräuterspezialitäten GmbH, Erding | 100,0 [1] | 23,2 | 1,5 |

[1] Mittelbarer Anteilsbesitz der Muttergesellschaft
[2] (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg AG phasengleich vereinnahmt
[3] Per 31. Dezember 2018
[4] Jahresabschluss zum 30. September 2017

**Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagengitter in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen haben mit folgenden Ausnahmen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 33.678 (Vorjahr: TEUR 49.700), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sowie Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von denen TEUR 882 (Vorjahr: TEUR 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Unternehmen, die quotal in den Konzern einbezogen werden, in Höhe von TEUR 3.452 (Vorjahr: TEUR 2.890) enthalten. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Berichtsjahr Forderungen gegen den Gesellschafter Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, in Höhe von TEUR 33.678 (Vorjahr: TEUR 49.700) aus Darlehen enthalten. Die verbleibenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 895 (Vorjahr: TEUR 2.627) resultieren wie im Vorjahr aus laufender Verrechnung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (assoziierte Unternehmen), in Höhe von TEUR 909 (Vorjahr: TEUR 2.555) resultieren aus Leistungsforderungen und Zinsen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von TEUR 5.592 (Vorjahr: TEUR 5.285), die gegen ein Unternehmen bestehen, das quotal in den Konzernabschluss einbezogen wird.

**Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt unverändert EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (lfd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

**Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung nach § 20 AktG)**

Wie im Vorjahr hält die Underberg KG 100 % der Aktien an der Gesellschaft.

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 45.468.

**Konzernbilanzverlust**

| | TEUR |
|---|---|
| Stand 1. April 2018 | -29.270 |
| | |
| Korrektur Vortrag aus Erstkonsolidierung 31.3.2017 | -1.656 |
| Konzernjahresergebnis (ohne Minderheitenanteile) | -2.166 |
| Stand 31. März 2019 | -33.092 |

Der Konzernbilanzverlust erhöht sich unter Berücksichtigung einer Korrektur in Höhe von TEUR 1.656 aus der Erstkonsolidierung der Zwack & Consorten auf TEUR 33.092.

**Rückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen betrugen per 31. März 2019 insgesamt TEUR 24.274 (Vorjahr: TEUR 24.214).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 1.569 (Vorjahr: TEUR 1.119), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 4.586 (Vorjahr: TEUR 2.094) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 838 (Vorjahr: TEUR 4.045). Weiterhin bestehen Rückstellungen für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der geplanten Verlagerung eines Produktionsstandorts in Höhe von unverändert TEUR 1.200.

**Verbindlichkeitenspiegel**

| | Gesamt-betrag der Verbindich-keiten TEUR | mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR | mehr als einem Jahr TEUR | mehr als fünf Jahren TEUR | durch Grundpfand-rechte/ ähnliche Rechte gesicherte Beträge TEUR |
|---|---|---|---|---|---|
| Anleihen | 86.556 | 1.556 | 85.000 | 25.000 | 0 |
| (Vorjahr) | (81.118) | (21.118) | (60.000) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 5.610 | 1.610 | 4.000 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (7.831) | (2.498) | (5.333) | (0) | (227) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 6.493 | 6.493 | 0 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (5.246) | (5.246) | (0) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen | 138 | 138 | 0 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (0) | (0) | (0) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.428 | 1.428 | 0 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (9.238) | (9.238) | (0) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern | 14.071 | 14.071 | 0 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (13.797) | (13.797) | (0) | (0) | (0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.165 | 2.165 | 0 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (2.555) | (2.555) | (0) | (0) | (0) |
| | **116.461** | **27.461** | **89.000** | **25.000** | **0** |
| | (119.785) | (54.452) | (65.333) | (0) | (227) |

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

**Anleihen**

Zum Konzern-Bilanzstichtag bestehen folgende ausstehende Inhaberschuldverschreibungen:

Im Juli 2014 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A11QR16) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 6,125 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Juli 2021. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Juli 2014.

Im Juli 2015 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A13SHW9) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 5,375 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 6. Juli 2020. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 6. Juli 2015.

Im Juli 2018 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2LQQ43) mit einem Volumen von Mio. EUR 25,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,00 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 4. Juli 2024. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 4. Juli 2018.

**Verbindlichkeiten**

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eines Tochterunternehmens stand im Geschäftsjahr im Rahmen einer Borrowing-Base-Finanzierung eine Finanzierungslinie in Höhe von maximal Mio. EUR 10,0 zur Verfügung. Das Tochterunternehmen hat die Finanzierung zum 15. März 2019 gekündigt. Gegenüber dem Vorjahr bestehen daher keine Raumsicherungsübereignung der Warenlager sowie keine Patronatserklärungen der Semper idem Underberg AG sowie der Rémy Cointreau S.A., Paris/Frankreich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr den laufenden Verrechnungsverkehr sowie kurzfristige Finanzierungen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.291 (Vorjahr: TEUR 1.247) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 15) enthalten.

**Latente Steuern**

Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.865 (Vorjahr: TEUR 1.967) resultieren aus Differenzen im Einzelabschluss der Asbach GmbH zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus der Übertragung von Markenrechten zum 1. Oktober 2005. Der Steuersatz beträgt unverändert 16 %.

Aktive latente Steuern resultieren aus der Differenz in einem Einzelabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus Pensionsrückstellungen TEUR 1.441 (Vorjahr: TEUR 1.144). Die Bewertung der temporären Differenz erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 28,78 % (Vorjahr: 28,78 %). Darüber hinaus ergeben sich unter Anwendung des konzernüblichen Steuersatzes von 30,0 % aktive latente Steuern von TEUR 731 (Vorjahr: TEUR 862) sowie passive latente Steuern von TEUR 6.692 (Vorjahr: TEUR 6.970) gemäß § 306 HGB aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Unsaldiert ergibt sich hieraus eine Summe von TEUR 8.557 (Vorjahr: TEUR 8.937) passiven sowie von TEUR 2.172 (Vorjahr: TEUR 2.006) aktiven latenten Steuern. Nach Saldierung verbleibt ein passiver Überhang von TEUR 6.385 (Vorjahr: TEUR 6.931).

**Haftungsverhältnisse**

Die Semper idem haftet für die durch Vertrag vom 31. März 2005 im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden bei der Underberg KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,8 (Vorjahr: Mio. EUR 8,6). Aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 173 (1/14 des zum 1. April 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags) zu den Pensionsrückstellungen der Underberg KG zugeführt und der Aufwand von der Semper idem Underberg AG erstattet. Die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen beträgt TEUR 868 (Vorjahr: TEUR 1.048).

Mit Wirkung vom 23. März 2010 hat das Mutterunternehmen gegenüber der BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Köln, eine unbefristete Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 5,0 für Verbindlichkeiten eines quotal in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens abgegeben. Die Patronatserklärung hat die Gesellschaft am 18. März 2019 zurückerhalten.

Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei den originären Schuldnern nicht zu rechnen.

**Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei, führt aber zu einem regelmäßigen Abfluss liquider Mittel durch Mietzahlungen in Höhe von unverändert TEUR 548 p.a. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungsverpflichtung des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen; die finanziellen Verpflichtungen aus den ausstehenden Mietzahlungen für die Restlaufzeit des Vertrags belaufen sich auf insgesamt TEUR 3.288 (Vorjahr: TEUR 3.836). Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig zu nutzen.

Der Konzern hat Forderungen in Höhe von TEUR 16.647 (Vorjahr: TEUR 18.541) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaften über. Der Underberg-Konzern behält jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko beim Underberg-Konzern.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

| | 2019/2020<br>TEUR | 2020/2021<br>TEUR |
|---|---|---|
| Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren, Werbeverträge | 862 | 823 |

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Die bedeutsamsten Einzelpositionen resultieren aus den Mietverträgen für die Werksimmobilien Berlin (TEUR 360 p.a.) und Santa Barbara in Wilthen (TEUR 276 p.a.). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 1,7 (Vorjahr: Mio. EUR 1,7). Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietverhältnis betreffend die Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg sind in diesem Betrag nicht enthalten; siehe dazu den vorhergehenden Abschnitt zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

**Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2018/2019 insgesamt Mio. EUR 129,9 (Vorjahr: Mio. EUR 125,4). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet.

Gliederung nach Produktgruppen

| | 2018/2019<br>Mio. EUR | Vorjahr<br>Mio. EUR |
|---|---|---|
| Eigenerzeugnisse | 115,7 | 111,6 |
| Handelswaren | 52,7 | 49,9 |
| | 168,4 | 161,5 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 10,2 | 10,6 |
| Branntweinsteueraufwendungen | -48,7 | -46,7 |
| | 129,9 | 125,4 |

In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 15,1 (Vorjahr: Mio. EUR 15,1) enthalten.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 1.645 (Vorjahr: TEUR 2.732) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 956 (Vorjahr: TEUR 648) sowie periodenfremde Erträge von TEUR 474 (Vorjahr: TEUR 801).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 1).

**Personalaufwand**

Der Konzern beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 179 Angestellte (Vorjahr: 151). Davon entfallen 24 Angestellte (Vorjahr: 24) auf quotal konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen.

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 5). Es sind außerdem neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.126 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

**Abschreibungen**

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 3.479 (Vorjahr: TEUR 3.567).

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen von TEUR 5.137 (Vorjahr: TEUR 3.306), Marketingaufwendung von TEUR 5.556 (Vorjahr: TEUR 4.885), Aufwendungen für Verwaltung von TEUR 3.374 (Vorjahr: TEUR 3.674) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 536 (Vorjahr: TEUR 706).

Es bestehen im Berichtsjahr Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung in Höhe von TEUR 473 (Vorjahr: TEUR 473); diese resultieren wie im Vorjahr vollständig aus der Zuführung des Unterschiedsbetrags aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHG.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 2.494 (Vorjahr: TEUR 1.723) verbundene Unternehmen und mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) Beteiligungsunternehmen.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich wie im Vorjahr auf weniger als TEUR 3.

Es sind außerdem neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 951 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

**Erträge aus Beteiligungen**

Die Erträge entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

**Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen**

Die Erträge entfallen in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 1.705) auf die Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien, und die Aufwendungen in Höhe von TEUR 3 auf die Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen.

**Finanzergebnis**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 3.373 (Vorjahr: TEUR 3.416) Zinsen von verbundenen Unternehmen. In den Zinsaufwendungen sind TEUR 432 (Vorjahr: TEUR 673) Zinsen an verbundene Unternehmen enthalten.

Daneben enthalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.687 (Vorjahr: TEUR 2.730). Diese betreffen Rückstellungen für Pensionen. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 6.749 (Vorjahr: TEUR 5.550) gezahlt.

Im Berichtsjahr wurden wegen dauerhafter Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 101) die Auflösung passiver latenter Steuern nach § 274 HGB, mit TEUR 297 (Vorjahr: TEUR 152) die Bildung aktiver latenter Steuern nach § 274 HGB sowie mit TEUR 131 die Auflösung aktiver latenter Steuern (Vorjahr: TEUR 187 die Bildung aktiver latenter Steuern) und mit TEUR 278 (Vorjahr: TEUR 290) die Auflösung passiver latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen zu den passiven latenten Steuern. Der Ertragsteueraufwand umfasst somit in der Summe latente Steuererträge in Höhe von insgesamt TEUR 546 (Vorjahr: TEUR 730) und laufende Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 750 (Vorjahr: TEUR 492).

**Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn**

Der Jahresüberschuss der Semper idem Underberg AG in Höhe von TEUR 4.259 (Vorjahr: TEUR 5.822) wird aufgrund des am 1. April/23. Oktober 1997 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

**Angaben zur Kapitalflussrechnung**

In dem Finanzmittelfonds sind jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.165) enthalten.

**Mitglieder des Vorstands**

- Ralf Johannes Brinkhoff, Vorstand Finanzen und Controlling, Personal, Logistik, IT, Willich
- Thilo Rolf Pomykala, Vorstand Marketing und Vertrieb, Ratingen (bis 30. Juni 2019)
- Moritz Underberg, Vorstand Marketing, Produktmanagement und Öffentlichkeitsarbeit, Düsseldorf (ab 1. April 2019)
- Thomas Mempel, Vorstand Vertrieb Deutschland und International, Neukirchen-Vluyn (ab 5. Juli 2019)

Die Angabe über die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wird gemäß §§ 314 Abs. 3 i.V.m. 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 803.

**Mitglieder des Aufsichtsrats**

- Herr Emil Underberg, Vorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg (bis 13. Mai 2019)
- Herr Dr. Tobias Bürgers, Vorsitzender, Rechtsanwalt, München (ab 13. Mai 2019)
- Frau Christiane Underberg, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Dr. Thomas Stoffmehl, Rechtsanwalt, Düsseldorf (ab 13. Mai 2019)
- Dr. Michael Keppel, Kaufmann, Bad Homburg v. d. Höhe (ab 13. Mai 2019)

**Bezüge des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

**Angaben zum Abschlussprüferhonorar**

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Düsseldorf, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

| | 2018/2019<br>TEUR | 2017/2018<br>TEUR |
|---|---|---|
| a) Abschlussprüfungsleistungen | 237 | 196 |
| b) Andere Bestätigungsleistungen | 0 | 0 |
| c) Steuerberatungsleistungen | 214 | 111 |
| | 451 | 307 |

**Ereignisse nach dem Stichtag**

Mit Wirkung zum 1. April 2019 hat die Semper idem Underberg AG die Geschäftsanteile von der Cointreau Holding GmbH, Frankfurt am Main, in Höhe von 50 % an der Diversa Spezialitäten GmbH übernommen. Die Semper idem Underberg AG ist nunmehr alleinige Gesellschafterin der Diversa Spezialitäten GmbH und somit auch der Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH. Zu den finanziellen Auswirkungen verweisen wir auf unsere Prognose im Lagebericht.

Ab 1. Juli 2019 übernimmt die Gesellschaft die Distribution des BOLS Gesamtsortiments (u.a. BOLS Liköre, BOLS Sirup und Genever) in Deutschland.

Weitere Vorgänge, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Rheinberg, den 25. September 2019

Der Vorstand

Ralf Brinkhoff Thomas Mempel Moritz Underberg

**Konzernanlagenspiegel vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019**

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Abschreibungen | | | | | Buchwerte | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1.4.2018 EUR | Zugänge Kons. EUR | Zugänge EUR | Umbuchungen EUR | Abgänge EUR | 31.3.2019 EUR | 1.4.2018 EUR | Zugänge Kons. EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | 31.3.2019 EUR | 31.3.2019 EUR | 31.3.2018 EUR |
| **I. Immaterielle Vermögensgegenstände** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 72.473.646,56 | 14.207,09 | 3.799.359,08 | 0,00 | 1.709.104,95 | 74.578.107,78 | 19.454.186,45 | 18.954,82 | 2.536.417,00 | 94.799,72 | 21.914.758,55 | 52.663.349,23 | 53.019.460,11 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 8.876.730,81 | 0,00 | 19.954,80 | 0,00 | 0,00 | 8.896.685,61 | 7.894.164,50 | 0,00 | 87.314,80 | 0,00 | 7.981.479,30 | 915.206,31 | 982.566,31 |
| | 81.350.377,37 | 14.207,09 | 3.819.313,88 | 0,00 | 1.709.104,95 | 83.474.793,39 | 27.348.350,95 | 18.954,82 | 2.623.731,80 | 94.799,72 | 29.896.237,85 | 53.578.555,54 | 54.002.026,42 |
| **II. Sachanlagen** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 10.260.770,61 | 461.729,59 | 4.404.539,00 | 0,00 | 0,00 | 15.127.039,20 | 7.293.987,33 | 7.335,34 | 185.248,00 | 0,00 | 7.486.570,67 | 7.640.468,53 | 2.966.783,28 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 25.323.997,94 | 384.631,36 | 239.607,26 | 440.621,10 | 591.152,99 | 25.797.704,67 | 22.813.918,05 | 214.066,60 | 502.326,65 | 467.956,99 | 23.062.354,31 | 2.735.350,36 | 2.510.079,89 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.918.044,10 | 124.439,93 | 120.584,44 | 0,00 | 21.058,33 | 6.142.010,14 | 4.199.576,75 | 49.238,59 | 167.748,53 | 24.299,16 | 4.392.264,71 | 1.749.745,43 | 1.718.467,35 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 479.476,49 | 0,00 | 2.960.001,89 | -440.621,10 | 0,00 | 2.998.857,28 | 1.156,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.156,00 | 2.997.701,28 | 478.320,49 |
| | 41.982.289,14 | 970.800,88 | 7.724.732,59 | 0,00 | 612.211,32 | 50.065.611,29 | 34.308.638,13 | 270.640,53 | 855.323,18 | 492.256,15 | 34.942.345,69 | 15.123.265,60 | 7.673.651,01 |
| **III. Finanzanlagen** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 4.298.499,60 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.298.499,60 | 576.240,44 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 576.240,44 | 3.722.259,16 | 3.722.259,16 |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 25.854.242,15 | 0,00 | 1.840.515,69 | 0,00 | 0,00 | 27.694.757,84 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 27.694.757,84 | 25.854.242,15 |
| 3. Beteiligungen | 2.275.636,81 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.099.628,12 | 176.008,69 | 121.949,60 | 0,00 | 30.791,13 | 0,00 | 152.740,73 | 23.267,96 | 2.153.687,21 |
| | 32.428.378,56 | 0,00 | 1.840.515,69 | 0,00 | 2.099.628,12 | 32.169.266,13 | 698.190,04 | 0,00 | 30.791,13 | 0,00 | 728.981,17 | 31.440.284,96 | 31.730.188,52 |
| | 155.761.045,07 | 985.007,97 | 13.384.562,16 | 0,00 | 4.420.944,39 | 165.709.670,81 | 62.355.179,12 | 289.595,35 | 3.509.846,11 | 587.055,87 | 65.567.564,71 | 100.142.106,10 | 93.405.865,95 |

**Semper idem Underberg AG, Rheinberg**

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

| | 2018/2019<br>Mio. EUR | Vorjahr<br>Mio. EUR |
|---|---|---|
| Konzernjahresergebnis vor Ergebnisabführung | 5,5 | 6,3 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 3,5 | 3,6 |
| Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen | 0,4 | 0,7 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-) | 0,0 | 0,2 |
| Zunahme (-)/Anahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 7,4 | 7,3 |
| Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -11,3 | -14,8 |
| Zinsaufwendungen/Zinserträge (-) | 3,3 | 2,1 |
| Sonstige Beteiligungserträge (-) | -2,5 | -2,4 |
| Ertragsteueraufwand | 0,2 | -0,2 |
| Ertragsteuerzahlungen | 0,5 | 0,6 |
| **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** | 7,0 | 3,4 |
| | | |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 1,6 | 0,1 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen | 0,0 | -0,1 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen | 0,1 | 0,1 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen | -0,9 | -0,2 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen | 0,0 | 0,3 |
| Erhaltene Zinsen | 3,1 | 3,5 |
| Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen | 2,2 | 2,4 |
| **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** | 6,1 | 6,1 |
| | | |
| Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten | 26,0 | 0,0 |
| Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten | -21,7 | -1,4 |
| Gezahlte Zinsen (-) | -6,7 | -5,6 |
| **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** | -2,4 | -7,0 |
| | | |
| **Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds** | 10,7 | 2,5 |
| Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 0,2 | 0,0 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 13,0 | 10,5 |
| **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** | 23,9 | 13,0 |

| | 31.3.2019<br>Mio. EUR | Vorjahr<br>Mio. EUR |
|---|---|---|
| **Zusammensetzung des Finanzmittelfonds** | | |
| Liquide Mittel | 23,9 | 14,2 |
| Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-) | 0,0 | -1,2 |
| | 23,9 | 13,0 |

**Semper idem Underberg AG, Rheinberg**

**Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018/2019**

| | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | | Nicht beherrschende Anteile | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Gezeichnetes Kapital TEUR | Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung Einlagen TEUR | Kapital-rücklage TEUR | Gewinn-rücklage TEUR | Konzern-bilanzverlust TEUR | Anteile anderer Gesellschafter TEUR | Konzern-Eigenkapital TEUR |
| Stand 31.3.2017 | 15.850 | 34.775 | 10.694 | 11.000 | -26.739 | 18.207 | 63.787 |
| Kapitalerhöhung | 1 | -34.775 | 34.774 | | | | 0 |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen | | | | 1.938 | -1.938 | | 0 |
| Ausschüttung | | | | | | -98 | -98 |
| Konzernjahresergebnis/ Konzerngesamtergebnis | | | | | -593 | 1.137 | 544 |
| Stand 31.3.2018 | 15.851 | 0 | 45.468 | 12.938 | -29.270 | 19.246 | 64.233 |
| Korrektur Vortrag | | | | | -1.656 | | -1.656 |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen | | | | 2.106 | -2.106 | | 0 |
| Ausschüttung | | | | | | -92 | -92 |
| Erstkonsolidierung | | | | | | 2 | 2 |
| Konzernjahresergebnis/ Konzerngesamtergebnis | | | | | -60 | 1.358 | 1.298 |
| Stand 31.3.2019 | 15.851 | 0 | 45.468 | 15.044 | -33.092 | 20.514 | 63.785 |

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Semper idem Underberg AG, Rheinberg

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 25. September 2019

**Deloitte GmbH**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Holger Reichmann) (Katharina Jelen)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin